

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Hier ist das Wochenmagazin des Kirchenkreises Emsland Bentheim. Heute ist Donnerstag, 19. September 2024. Aus dem Leben der lutherischen Kirche an Ems und Vechte haben wir für Sie ausgewählt:

1. Neues beim Personal: Diakonin Nehmer besteht Examen, Einführung Pastor Filiptcov in Papenburg
2. Meldungen: ---
3. Nachrichten: Treffen der Pfarrsekretärinnen, Kirche des Monats, aus der Diakonie, Tagung des Pfarrkonventes,
4. Gedanken zum kommenden Sonntag

Intro

Es ist mal wieder viel los im Kirchenkreis. Letzte Woche ist unser Pastor für Öffentlichkeitsarbeit überraschend krankheitsbedingt ausgefallen. Deshalb konnten wir anders als geplant keine Nachrichten per Video veröffentlichen. Aber wie Sie sehen: Er ist wieder an Bord und wir können aus den vielfältigen Aktivitäten der lutherischen Kirche an Ems und Vechte berichten. Legen wir los!

1. Neues beim Personal

Examen. Am 10. September hat Diakonin in Ausbildung Katharina Nehmer (Neuenhaus) ihre berufsbegleitende Ausbildung zur Diakonin mit dem kirchlichen Examen erfolgreich beendet. Dazu waren zahlreiche Veranstaltungen und die Teilnahme an verschiedenen Modulen an der evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Sarepta in Bielefeld notwendig. Aufgrund ihrer Vorkenntnisse war ihr bereits am 22. Oktober 2022 das Zertifikat „Diakonikum“ verliehen worden, das sie zur Sozialarbeit in der Diakonie qualifiziert. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die kommende Tätigkeit alles Gute und Gottes Segen. Die Einsegnung ist im Rahmen eines besonderen Jugendgottesdienstes am 31. Oktober um 19:00 Uhr in der Johanneskirche in Neuenhaus geplant.

Einführung. Am kommenden Sonntag, 22. September, wird Pastor Andrei Filiptcov von mir in seinen Dienst als Pastor der Kirchengemeinde Papenburg eingeführt. Der Gottesdienst in der Erlöserkirche findet um 14:00 Uhr statt. Der in Woronesch in der russischen Föderation geborene und zuletzt in Omsk (Sibirien) tätige Pastor hat nach einem Praktikum in Sögel und einer Probezeit in der Erlöserkirche sich erfolgreich auf die dortige Pfarrstelle beworben. Wir gratulieren und wünschen für seinen Dienst alles Gute und Gottes Segen.

2. Meldungen

4. Nachrichten

4.1. Aus der Verwaltung

Treffen der Pfarrsekretärinnen. Am Donnerstag, 19. September, trafen sich auf Einladung der Ephoralsekretärin Brigitte Schevel Pfarrsekretärinnen der Kirchengemeinden des Kirchenkreises im EVZ. Themen waren unter anderem Fragen zur Umstellungen auf die Einführung der Umsatzsteuer ab 2025. Dazu gehören die Vorhabensanzeigen,

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Abrechnung von Freizeiten, Handhabung von AppSpace und Kollekteneinzahlungen. Damit kommt der Kirchenkreis zugleich seiner Verantwortung zur Information und Schulung nach. Die MAV informierte außerdem zu wichtigen Veränderungen im Dienstrecht. So wird künftig ab Januar 2025 die Umstellung auf einen anderen Tarifvertrag (Wechsel vom TV-L auf den TV-öD) angestrebt. Dazu gehört dann eine Überprüfung der bisherigen Eingruppierung. Eine aktualisierte Tätigkeitsbeschreibung wird dann ausschlaggebend für die Besoldung sein.

4.2 Aus dem Sprengel

Sprengelpraxistag. Am Sonnabend, 7. September fand in den Räumen der Lutherkirche Leer der Gottesdienstpraxistag in Zusammenarbeit der liturgischen Konferenz und den Beauftragten für Lektoren- und Prädikantenarbeit des Sprengels statt. Unter dem Thema „Stärken des Evangelischen Gottesdienstes“ wurden neun verschiedene Workshops angeboten. Ob „Gespräche zwischen Tür und Angel“, „Segnen und Salben“, „Gottesdienste mit kleiner Gemeinde“ oder ein kompletter „Christingle-Gottesdienst“ zum Mitmachen. Vielfalt stand an erster Stelle auf der Suche nach den Kraftquellen des Gottesdienstes. Die Vielfalt der Gottesdienste stellte auch Regionalbischöfin Sabine Schiermeyer in ihrem Impulsvortrag zu Beginn des Fortbildungstages heraus. Die Regionalbischöfin hatte die Schirmherrschaft übernommen und bestärkte die rund 60 Teilnehmenden aus dem haupt- und ehrenamtlichen Verkündigungsdienst darin, vielfältige Gottesdienstformen zu wagen. In ihrem Vortrag zum Thema „Das Feuer hüten. Tradition und Neuaufbruch im Gottesdienst“ sagte Schiermeyer: „Das Feuer unserer Jahrtausende alten Gottesdienst-Tradition mag an manchen Orten zur Glut runtergebrannt sein – aber dass wir sonntags nur noch die Gralshüter kalter Asche wären, ist genauso ein Klischee wie die Bilder von Gottesdiensten vor fast leeren Bänken in riesigen Kirchen. Das Bild ist vielfältiger!“ Die Regionalbischöfin wies darauf hin, dass bei aller Gottesdienst-Vielfalt, die Grundstruktur gleich bleibe und sagte: „Wer das Feuer der Gottesdiensttraditionen hüten will, wird jeden Traditionalismus ablehnen und nach neuen Formen suchen.“

4.3 Aus der Diakonie

Woche der Diakonie. An der diesjährigen Woche der Diakonie haben wir uns als Diakonisches Werk des Kirchenkreises vielfältig beteiligt. Eröffnet wurde die Woche mit einem eindrucksvollen Gottesdienst und einer bewegenden Predigt von Pastor Hans Hartmann in der Nordhorner Kreuzkirche. Am Mittwoch gab es einen Stand auf dem Wochenmarkt. Dort wurde die Arbeit des Diakonischen Werkes vorgestellt, es gab viele interessierte und zahlreiche gute Gespräche. Am Donnerstag war ein Team vor der Alten Backstube in Lingen mit einem Glücksrad vertreten. Auch dort gab es viele Gespräche mit Besuchenden der Alten Backstube und Passanten. Abgeschlossen wurde die Woche mit einem Gottesdienst in Haren unter Beteiligung der Fachambulanz Sucht. Diese hatten beim Kirchencafé einen Rauschbrillenparcours aufgebaut, der gerne ausprobiert wurde und den Zustand mit 1,4 Promille erzeugt. „Es war eine rundum gelungene Woche“, resümiert die Kirchenkreissozialarbeiterin Tamara Düffels, die die Hauptorganisatorin war.

Nordhorner Meile. Am 14.09. nahmen Mitarbeitende des COMPASS Diakonie Caritas Hauses zusammen mit Mitarbeitenden und Bewohnenden des Hofes Landrien an der

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Nordhorner Meile teil. Sie bildeten gemeinsam das Diakonie-Caritas Team. Alle Läufer absolvierten den 5 Kilometer Lauf und kamen mit guten Zeiten ans Ziel. Eine Bewohnerin des Hofes Landrien wurde sogar 3. ihrer Altersklasse. Gleichzeitig gab es einen gemeinsamen Infostand, an dem sich Interessierte über die Arbeit im COMPASS Haus und dem Diakonischen Werk informieren konnten. Alle Beteiligten waren sich einig: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.“

Fest der Kulturen. Ebenfalls präsent war das DW im nördlichen Emsland. Das DW war beim Fest der Kulturen in Sögel dabei. Auf einer Weltkarte konnten Menschen ihren Herkunftsort markieren und Informationen zur Arbeit wurden weitergegeben. So wurde aber auch für alle Besuchenden die kulturelle Vielfalt in Sögel sichtbar.

4.4 Aus der Partnerschaft und GAW

Diaspora-Abend. Das GAW-Osnabrück traf sich in Aschendorf im Emsland. Hauptgast war Pastor Matthias Burghardt aus Estland. Er berichtete über das Land, die Herausforderungen und die gemeinsamen Projekte mit der GAW-Frauenarbeit. Ein bunter und interessanter Abend, der am Sonntagmorgen in Aschendorf und Dörpen mit Gottesdiensten durch Pastor Burghardt fortgesetzt wurde. Zu den Besonderheiten der lutherischen Minderheit in Estland konnte sich Matthias Burghardt im Nachgang noch mit Pastor Hirndorf unterhalten: CLIP

4.5 Nachrichten aus den Regionen

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle Nachrichten aus Gemeinden und Regionen. Nicht immer können Pastor Hirndorf oder ich persönlich daran teilnehmen. Wenn dennoch im Wochenmagazin darüber berichtet werden soll, bitte Text- und Bild- oder Filmmaterial per Mail zusenden. Redaktionsschluss ist in der Regel jeweils Donnerstag, 13.00 Uhr. Danke!

4.6 Kirchenmusik

Gospelatorium. Mit großem Erfolg konnte am Sonnabend, 7. September, in der Bonifatiuskirche in Lingen das Gospelatorium Messiah unter der Leitung von Popkantorin Julia Uhlenwinkel aufgeführt werden. Hier einige Eindrücke. Wir danken der gastgebenden Kirchengemeinde in ökumenischer Verbundenheit und den vielen helfenden Geistern, die zur Durchführung vorbereitend und im Hintergrund mit beigetragen haben. Rund 700 Gäste zeigten sich begeistert vom großen Chor mit mehr als 150 Sängerinnen und Sängern aus der Region. Über Nachfolgeprojekte für die kommenden Jahre wird nachgedacht.

4.7 Kurznachrichten und Hinweise

Konvent. Mittwoch, 18. September 2024, tagte der Konvent der Ordinierten in der Historisch-ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg. Gast war Bischof i.R. Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Nordkirche, früher Pommersche Kirche in Greifswald) mit einem Impulsvortrag zu: „Kirchenentwicklung in säkularen Zeiten. Bedingungen von Wachsen und Schrumpfen von Kirchengemeinden.“ Wir haben diskutiert, welche Faktoren zum Schrumpfen oder Wachsen einer Gemeinde beitragen können. Aber auch, wie

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Profilbildungen zur Stärkung der Präsenz in säkularer oder ökumenischer Umgebung beitragen kann.

Tagung. Sonnabend, 21. September 2024, 9:00 Uhr Tagung der **Kirchenkreissynode** in Meppen-Bethlehem. Themen: Schutzkonzept und Priorisierung der Sakralbauten (Erste Lesung), Weiterführung Kirchenmusikerstelle und Errichtung einer Stelle für Altenseelsorge.

4.8 Kirche des Monats

Kirche des Monats. Am Sonntag, 15. September, wurde die Kirche St. Bernardus in Dohren vorgestellt. Seit 1766 gab es in Dohren eine Kapelle, in der nur werktags zwei Messen gelesen wurden. Sonntags mussten die Dohrener nach Herzlake zur Kirche. Die dem heiligen Bernardus geweihte Pfarrkirche ist in den Jahren 1900 bis 1902 nach den Plänen des Architekten Determann aus Lengerich im neugotischen Stil erbaut worden. Sie ist 33 Meter lang und der Turm ist 33 Meter hoch. 1999 konnten in der katholischen St. Bernardus-Kirche sehr aufwändige Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten abgeschlossen werden.

Im neuen Glanz erstrahlen auch der kunstvoll geschnitzte Holzhochaltar und die ebenfalls aus Holz geschnitzte Kanzel und die wertvolle hölzerne Stehle mit der Herz-Jesu-Figur. Mit einbezogen in die Restaurierung wurde auch die Orgelempore.

5. Wort zum 17. Sonntag nach Trinitatis

Das Menschen gerne unter sich sein wollen, ist ganz natürlich. Die Bestätigung aus der Gruppe, dass alle so ticken wie man selbst, kann als stärkend erlebt werden. Fremdes stört eher, macht vielleicht sogar Angst. Und mit Angst kann man gut Wahlkampf machen, wie wir das nicht nur in Amerika erleben können.

Die biblischen Geschichten des Sonntags berichten dagegen von einer anderen Kraft. Die Rede ist vom Glauben, der alle Konventionen sprengt. Er macht Mut, sich auf Neues einzulassen. Paulus schreibt es in einem Brief an die Gemeinden in Galatien, also in der heutigen Türkei: Unterschiede zählen nicht, nicht die zwischen Christen und Juden, nicht die zwischen Männern und Frauen, nicht die zwischen arm und reich. Er sagt nicht: Es gibt keine Unterschiede mehr. Aber er macht deutlich: Diese hindern nicht daran, gemeinsam an Herausforderungen zu arbeiten und das Notwendende zu tun.

Sich an Jesus von Nazareth zu orientieren, seinem Gottvertrauen nachzueifern, hat immer wieder Menschen Mut mitgemacht, das Unmögliche zu wagen. Gegen Rassismus und Gewalt aufzustehen, gegen respektlosen Umgang mit Ohnmächtigen, gegen die Unverrückbarkeit von Grenzen und Mauern, die wir Menschen errichtet haben.

Im Evangelium des Sonntags wird das eindrücklich beschrieben: Eine Frau wagt es, einen Mann anzusprechen, dazu noch eine Ausländerin. Nach damaliger Sitte im Vorderen Orient ein doppelte Grund für Jesus, sie zu ignorieren. Eigentlich. Und doch lässt er sich von ihr ansprechen und geht auf sie ein. Die Frau aus der Gegend von Tyros wagt es sogar, mit Jesus schlau zu handeln und ihm geradezu frech zu kontern. Jesus zeigt sich beeindruckt. So wie Jesus es erlebbar macht, stelle ich mir Gott auch vor: Da ist nichts unter Menschen für die Ewigkeit in Stein gemeißelt: Freiheit und Frieden, Versöhnung und neues Leben, sind möglich, immer wieder. Grenzen lassen sich überwinden, Unmögliches zwischen Menschen wird möglich. Gott will aber, dass wir nicht zu passiven Konsumenten

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



degenerieren, sondern er will, dass wir aktiv werden. Er will, dass wir in Bewegung kommen, aufeinander zu, manchmal auch voneinander weg zu neuen Zielen. Bewegung schafft Wachstum und Reife. Und genau das hat wohl Gott mit uns vor: Dass wir uns ins Leben hineinentwickeln, denn Stillstand bedeutet Tod. Gott aber steht für das Leben, umfassend und erfüllend.

Danke fürs Zusehen oder Zuhören. Die nächste Ausgabe ist geplant für Freitag, 27. September 2024.

Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen auch in der kommenden Woche.